



**ADES Freiwilligentag
im Naturzentrum Thurauen
23. September 2017**



Der Start in den Freiwillingentag war eher kühl; der Untergrund des Hauptbahnhofs Zürich war Treffpunkt für alle die nicht individuell anreisen. Glücklicherweise verpasste niemand diese Verbindung und die Anwesenden konnten sich während der stündigen Reise zuerst einmal mit Apfelsaft und einem Gipfeli verköstigen. Der Zug kam pünktlich in Rafz an, wo wir ins Postauto umstiegen. Der Nebel verwehrte uns leider einen ersten Blick über die Thurauen. Die schmucken Häuschen von Buchberg und Rüdlingen entschädigten uns dafür.



Nach einem kurzen Fussmarsch trafen wir beim Naturzentrum ein, wo die Gruppe nun allmählich auf über 30 Personen anwuchs. Um 10.00 Uhr begrüßte Ueli Borsari die Anwesenden im Namen von ADES und übergab das Wort sogleich an Simon Fuchs den stellvertretenden Leiter des Naturzentrums. Er und Frau Skozilas führten uns kurz darauf in zwei Gruppen unterteilt entlang des Auenwald-Regenwald-Erlebnispfads und wussten viel Interessantes zu erzählen. Dabei wurden immer wieder Parallelen zu den Regenwäldern Sumatras und auch Madagaskars gezogen.





Während die eine Gruppe die Führung zeitlich etwas überzog, hatte die zweite Gruppe die Gelegenheit die ansprechend gestaltete Ausstellung zu den Auenwäldern und der Thurauen-Renaturierung zu besuchen.

Zum Mittagessen fanden sich alle im Restaurant Rübis&Stübis ein. Es liegt direkt beim Naturzentrum und empfiehlt sich mit frischer und regionaler Küche. Nach Salat oder Suppe genossen wir vegetarische Strudel oder Pouletbrüstchen serviert. Der Service arbeitete speditiv und unsere planmässige Essenszeit von zwei Stunden konnte mit Kaffee und Dessert beinahe eingehalten werden.



Im Seminarraum oberhalb des Restaurants waren am Nachmittag alle gespannt, was Kerstin Gütler aus Madagaskar zu berichten hatte. Nach einer kurzen Einleitung durch Ueli Borsari, stellte sich Kerstin ausführlich vor. Danach rief sie allen den Grund des Engagements von ADES in Madagaskar in Erinnerung und gab Einblicke in die verschiedenen Kochermodelle und deren Produktion. Besonders spannend waren die Erfahrungen, welche Kerstin mit der madagassischen Mentalität selbst macht, und welche Änderungen sie vor allem in den letzten Jahren im Land wahrnimmt.

Es war wirklich eindrücklich, wie gut sich Kerstin in dieser kurzen Zeit eingearbeitet hat.



Kerstins spannende Ausführungen zogen uns in den Bann. Den meisten war es recht, die Rückreise eine Stunde später in Angriff zu nehmen. So gab es noch einige Antworten auf Fragen, und ein kurzer Ausflug an das Ufer des Rheins lag auch drin.

Etwa um 18.30 Uhr kamen die Teilnehmenden, um viele Eindrücke reicher im Zürcher Hauptbahnhof an.

26. September 2017, Tanja Rose

X:\ADES\Fotos_Filme_ADES\Fotoberichte\Schweiz\Fotobericht Freiwilligentag 2017.docx